

## VERBUNDPROJEKT

### Netz von Kastanienhainen

Die Kastanienhaine Vordermattliweid und Schafrain sind zwei von 14 Kastanienhainen, die von 2008–11 in der Zentralschweiz restauriert oder neu begründet wurden. Geplant und koordiniert wurden diese Hainprojekte vom Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz. Das Verbundprojekt hat zum Ziel, die einst verbreitete Kastanienkultur der Zentralschweiz zu neuem Leben zu erwecken.

**Für Details zum Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz – besuchen Sie die Projektwebsite.**



*Die Früchte verschiedener Edelkastanienarten unterscheiden sich in Form, Grösse, Farbe, Behaarung, Ausprägung der Fruchtnarbe, Zahl und Tiefe der Einschlüsse und vielem anderem mehr. Für den Bewirtschafter relevant sind natürlich vor allem Geschmack, Schälbarkeit und Haltbarkeit der Marronis.*

### Synergien mit Sortenerhaltung

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung alter Kultursorten unterstützt das Bundesamt für Landwirtschaft aktuell auch ein Projekt, das sich eingehend mit Kastanienarten auf der Alpennordseite befasst (NAP03-20). Das Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz unterstützt dieses bei der Suche nach Lokalsorten. Umgekehrt kann sich das Verbundprojekt für die umfangreiche Nachzucht von Pflanzenmaterial auf die neusten Ergebnisse aus den Sortenerhebungen abstützen.

## INFORMATION

### Internet

**Website** [www.kastanien.net](http://www.kastanien.net) unter Rubrik Projekte/Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz/H04 Vordermattliweid und .../H05 Schafrain

**Downloads** Detailplanungen Hain 04 Vordermattliweid und Hain 05 Schafrain, Projektierung und Anhang Verbundprojekt, Merkblätter Praxis, Projektflyer und Objektflyer je Hainmodul

### Kontakt

#### Teilprojekte Hain 04 Vordermattliweid und Hain 05 Schafrain

Patricio Borter, Ametji, 3948 Unterems  
079 401 04 76, [patricio.borter@gmail.com](mailto:patricio.borter@gmail.com)

#### Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz

Ingenieurbüro MOGLI solutions, Baden  
Andreas Rudow, Kehlstrasse 7, 5400 Baden  
044 632 32 13 / 056 222 97 02, [andreas.rudow@env.ethz.ch](mailto:andreas.rudow@env.ethz.ch)  
Patricio Borter, Ametji, 3948 Unterems  
079 401 04 76, [patricio.borter@gmail.com](mailto:patricio.borter@gmail.com)

**Fragen oder Hinweise zu möglichen Lokalsorten sind willkommen – kontaktieren sie uns.**

### Finanzierung

Fonds Landschaft Schweiz, Sophie und Karl Binding Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Kt. NW Amt für Landwirtschaft und Amt für Wald und Energie, Eidg. Technische Hochschule ETHZ, Gemeinde Stansstad, Pro Natura Unterwalden, Robert Zwysig, Ingeborg und Beat Enz, IG Pro Kastanie Zentralschweiz. Spenden und Beiträge an den Hainunterhalt sind willkommen. **Projektkonto** PC 60-125001-2



### Impressum

**Autoren** Patricio Borter und Andreas Rudow 2011

**Layout** Tino Küng, Emmenbrücke

**Bilder** MOGLI solutions 2011 (falls nicht anders erwähnt)

**Hintergrundkarten** ©2011 swisstopo/ETHZ und

Übersichtsplan 1:10'000 ©2009 LIS Nidwalden

# KASTANIENHAINE VORDERMATTLIWEID UND SCHAFRAIN KEHRSEITEN NW



**Die Kastanienkultur im Kanton  
Nidwalden erwacht zu neuem Leben**

## KASTANIENHAINE VORDERMATTLIWEID UND SCHAFRAIN

### Ideale Voraussetzungen

Kehrsiten bietet ideale natürliche Bedingungen für die Edelkastanie: Das milde Klima in Seenähe und die sauren Böden auf silikatischem Moränendepot begünstigen ihr Wachstum. Es ist daher naheliegend, dass während der Blütezeit der Kastanienkultur in der Zentralschweiz (ca. 14.–18. Jahrhundert) auch hier die Kastanie als Nahrungsmittel angebaut wurde. Einzelne alte Kastanienbäume in Kehrsiten bezeugen dies noch heute.

Die zuständigen Kantonsbehörden unterstützen die Hainprojekte in Kehrsiten in vorbildlicher Weise.



Mit Robustdrahtkörben geschützte Kastanienjungpflanzen im Schafrain oberhalb Kehrsiten.

Haineigentümer Robi Zwyssig im Kastanienhain Schafrain vor der mächtigsten Edelkastanie des Kantons NW: Zeuge der früheren Kastanienbewirtschaftung in diesem Gebiet.

### Ziel

Kastanienhain Vordermattliweid: Einrichtung und Unterhalt von 1.0 Hektare Kastanienhain mit 59 Hainbäumen (wovon 2 Nussbäume).

Kastanienhain Schafrain: Einrichtung und Unterhalt von 0.6 Hektaren Kastanienhain mit 41 Hainbäumen (wovon 7 Nussbäume).

## EINRICHTUNG

### Massnahmen

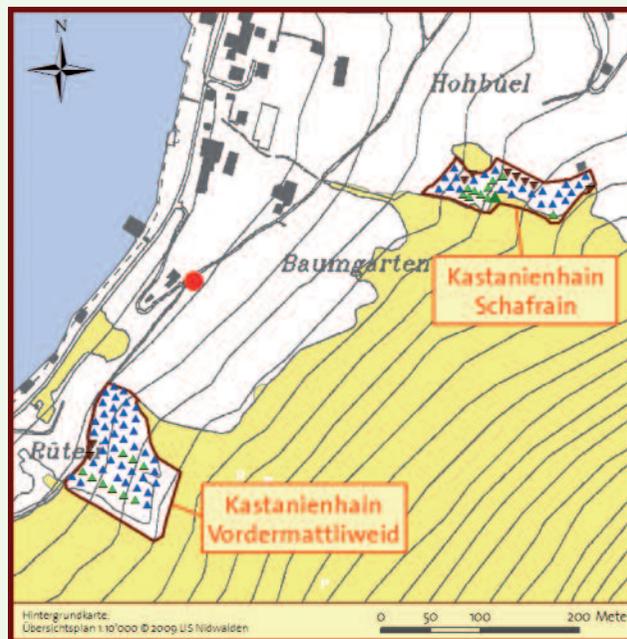
Die Einrichtungsmassnahmen der Projektphase 2008–11 umfassten: **Waldräumung / Entbuschung** Die Kastanienaltbäume wurden freigestellt, vereinzelte Baumgruppen entfernt und der Waldrand aufgelichtet und entbuscht, um Licht und Raum zu schaffen für die lichtbedürftigen Edelkastanien.

**Kronenschnitt** Die Krone der mächtigen Edelkastanie im Schafrain wurde geschnitten zur Bekämpfung des Kastanienrindenkrebses und zur Förderung der Stabilität und Vitalität des Baumes.

**Neupflanzungen** In der Vordermattliweid wurden 40 und im Schafrain 23 veredelte Edelkastanien gepflanzt. Die Jungpflanzen wurden mit robusten Drahtkörben vor Verbiss durch die weidenden Schafe geschützt.

**Bekämpfung Kastanienrindenkrebs** Die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL führt im Schafrain ein Impfprogramm durch zur Bekämpfung des hier stark auftretenden Kastanienrindenkrebses.

**Information** Eine permanente Infotafel informiert Passanten über die Kastanienhaine Vordermattliweid und Schafrain und deren Besonderheiten.



- ▲ gepflanzte veredelte Kastanien
- ▲ Kastanien-Hainbäume
- ▲ mächtiger Kastanienaltbaum

- ▼ andere Hainbäume
- Infotafel

## UNTERHALT

### Kulturform Kastanienhain

Der Kastanienhain ist eine alte Nutzungsform, bei der sich zwei Nutzungen ideal ergänzen: Kennzeichen sind ein lockerer Baumbestand (Frucht) und darunter eine geschlossene Kraut- oder Grasschicht (Mahd, Beweidung). Der Unterhalt hat beidem Rechnung zu tragen.

Nach Neubegründung oder grösserer Ergänzungspflanzung muss die typische Hainstruktur erst aufgebaut werden. Während der ersten 30 Jahre ist der Unterhalt deshalb zwischen Eigentümer und Kanton vertraglich geregelt.



Bergeller Kastanienselve vor 90 Jahren. (Merz 1919)

### Massnahmen

Der Unterhalt des Kastanienhains besteht aus folgenden jährlich wiederkehrenden Arbeiten:

**Hainfläche** beweiden oder mähen.

**Kastanienfrüchte** ernten und gleichzeitig Hainfläche säubern von Laub und Igel.

**Stockausschläge** entfernen (Wasserreiser am Stammfuss).

**Einzelstütze** kontrollieren und reparieren für den Schutz der Jungbäume.

**Jungbäume** schneiden zur Erziehung zum Hochstamm, Kronenansatz 2.0–2.4 m.

**Gesundheitszustand** der Hainbäume kontrollieren, Krankheiten erkennen und bekämpfen (Kastanienrindenkrebs, Tintenkrankheit, Esskastaniengallwespe).

**Ersatz** von kranken oder abgestorbenen Kastanienbäumen.